

## EDITORIAL

# Angstfrei zum Zahnarzt

### **Angst ist ein sinnvoller Abwehrmechanismus.**

Unser Körper besitzt eine natürliche Bereitschaft, auf bestimmte Dinge mit Angst zu reagieren. Angst begleitet uns ein Leben lang, dabei verdrängen wir diese häufig auf unterschiedliche Weise. Oft überspielen wir sie. Während die gesunde Furcht uns vor realen Gefahren schützt, kann Angst durchaus unsere Lebensqualität erheblich beeinträchtigen.

Die Angst wird beispielsweise dann zu einem Problem, wenn wir ihretwegen die Zähne vernachlässigen oder erkrankte Zähne nicht behandeln lassen können.

### **Über zehn Prozent der Bevölkerung in den Industriestaaten haben eine Zahnarztphobie.**

Als Ursache für diese Patientenangst nannten 91 Prozent die Schmerzangst, 75 Prozent schlechte Erfahrungen mit Ärzten - insbesondere im Kindesalter -

und 58 Prozent mangelnde Information des Patienten über Behandlungsvorgang und Instrumente.

Viele Angstpatienten wünschen sich eine zahnärztliche Behandlung nur unter Vollnarkose. Die Patienten erwarten sich von diesem Vorgehen, „einfach einschlafen zu können“ und mit einem vollständig wiederhergestellten Lächeln wieder aufzuwachen. Es ist jedoch erwiesen, dass Patienten nach einer Narkosebehandlung genauso ängstlich sind wie zuvor.

### **Unser Ziel ist es, Patienten endgültig von ihrer Zahnbehandlungsangst zu befreien und gleichzeitig einen gesunden und ästhetischen Zustand der Zähne zu erreichen.**

Es bereitet uns sehr viel Freude, wenn wir mit Patienten eine Vertrauensbeziehung über mehrere Sitzungen aufbauen können und eine Behandlung unter

normalen Bedingungen in lokaler Betäubung erreichen.

### **Welche Hilfestellung bieten wir ängstlichen Patienten?**

- ausführliche Beratung und Aufklärung
- Kompetenz und Gelassenheit
- leichte Beruhigungs- oder Schlafmittel vor dem Eingriff
- computergesteuerte sanfte Lokalanästhesie
- Anästhesie unter Voll- oder Wachnarkose (Sedoanalgesie)
- Lachgassedierung
- Wir bemühen uns um eine gute Organisation Ihrer Termine und um geringe Wartezeiten.

### **Was können Angstpatienten selbst tun?**

- Bitte teilen Sie uns Ihre Ängste mit, wir nehmen diese respektvoll ernst!
- Lenken Sie sich vor dem Behandlungstag ab (Sport, Kinobesuch, Gespräch mit Freunden,...). >



Wir beraten Sie gerne umfassend zu Ihrer Zahnbehandlung.

- Nehmen Sie eine Begleitperson Ihres Vertrauens mit.
- Informieren Sie sich über den Nutzen der Behandlung - wir unterstützen Sie gerne dabei.
- Stellen Sie sich das Behandlungsergebnis vor: Sie können wieder frei lächeln!

Das Wohlbefinden unserer Patienten liegt uns sehr am Herzen. So arbeiten wir

alle mit vereinten Kräften daran, Ihnen den Besuch im Institut so angenehm wie möglich zu machen - damit Zahnarztangst nie (mehr) ein Thema ist.

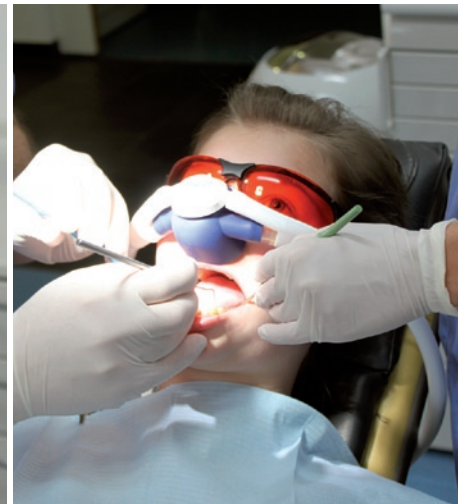
*Bianca Huemer*

Dr. Bianca Huemer

2

## JETZT NEU FÜR ANGSTPATIENTEN

# Sanfte Sedierung



Wenn Sie große Angst vor zahnärztlichen Behandlungen haben, bieten wir nun in unserem Institut als Alternative zur klassischen Narkosebehandlung eine Sedierung auf der Basis von Lachgas an.

Unter **Lachgas** versteht man das sehr gut verträgliche, nicht reizende Gas Stickstoffmonoxid. Über eine kleine Nasenmaske atmen Sie ein Gemisch aus Sauerstoff und Lachgas ein, wobei Sie jederzeit ansprechbar und bei vollem Bewusstsein sind. Die Lachgassedierung hilft während der Behandlung zu entspannen und Angst abzubauen. Auch ein möglicher Würgereiz lässt stark nach. Die Patienten beschreiben ein Kribbeln in den Händen und Füßen, Wärmegefühl und Taubheitsgefühl der Beine, Zunge

und der Schleimhäute. Man hat das Gefühl, als hätte man ein Gläschen Sekt auf nüchternen Magen getrunken.

Da das Lachgas nicht verstoffwechselt, sondern durch Abatmen aus dem Körper entfernt wird, ist dessen **Wirkung drei Minuten nach Beendigung der Sedierung komplett aufgehoben**. Die Patienten können die Praxis nach der Behandlung ohne eine Begleitperson verlassen. Selbst Autofahren ist danach möglich.

Der Einsatz der Lachgassedierung gilt im Institut durch die Verwendung modernster Gerätetechnik und geschultem Personal als **sehr sicher**. Während der Behandlung werden alle Kreislaufparameter permanent überwacht. Außerdem

können Sie dem Behandler jederzeit mitteilen, wenn Sie einen Abbruch der Sedierung wünschen.

### **Trotzdem gilt es, vor einer Behandlung mit Lachgas einiges zu beachten:**

- Grundvoraussetzung ist eine freie Nasenatmung!
- Das Personal im Institut muss über alle Medikamente, die Sie zurzeit einnehmen, informiert werden!
- Zwei Stunden vor der Behandlung darf nichts mehr gegessen oder getrunken werden!



Artikel: Dr. Jörg Smedek



Aus Arizona/USA habe ich eine interessante Studie von Dr. Ratcliff (Mitglied der Spearfakultät) über die Wichtigkeit der Diagnose der Zahnfehlbelastung und der daraus resultierenden Zahnrisse und Frakturlinien in unseren Backenzähnen mitgenommen.

Dr. Ratcliff belegt in seiner Studie, dass Zahnrisse einen Zusammenhang mit der Füllungsgröße und der Art der Belastung haben. **Allein eine Drei-Flächen-Füllung und Zahnkontakt bei Seitwärtsbewegungen erhöht das Risiko einer Zahnfraktur um das 30-fache!** (Mit richtiger Kaufunktion werden bei Regelverzahnung unsere Backenzähne durch Seitwärtsbewegungen nicht belastet.)

## FEHLBELASTUNG FÜHRT ZU

# Zahnrisse und Frakturen

### Symptome:

Sichtbare, fühlbare oder verfärbte Frakturen; der Zahn ist sensibel und vor allem empfindlich beim Kauen.

### Überprüfung der Frakturlinien

Bei uns werden bei der jährlichen Kontrolle durch folgende Diagnoseschritte die Frakturlinien überprüft:

- Ist die Fraktur sichtbar?
- Ist die Fraktur fühlbar?
- Ist die Frakturlinie verfärbt?
- Ist eine Restauration (Füllung oder Inlay) am Zahn?  
Wie ist die Ausdehnung der Füllung?
- Symptome:  
Empfindlichkeit beim Kauen?  
Vitalitätstest (=Überprüfung des Zahnerves, ob er auf Kälte reagiert)?

### Therapie

- Schutz der Backenzähne vor Kontakten bei Seitenbewegungen und Vermeidung von Parafunktionen (=unnatürlicher Gebrauch des Kauapparates, z. B. durch Zähnepressen und -knirschen)
- Höckerdeckende Restauration in Composite oder Keramik, um den Zahn und die bestehende Fraktur zu fassen (derzeit die empfohlene Therapie)
- Wurzelbehandlung bei sehr weit fortgeschrittenen Frakturen und anschließende Überkronung des Zahnes
- Zahnentfernung bei kompletter Zahnfraktur

3



Artikel: Dr. Bianca Huemer  
Zahnästhetik / Funktion

# Häufig gestellte Fragen

## IMPLANTATE UND OSTEOPOROSE?

Osteoporose ist eine Erkrankung des Knochens, bei der es zur Verminderung der Knochendichte durch Verlust von Knochenzellen und Knochenbälkchen kommt. Die häufigsten Ursachen sind Alterungsprozesse, mangelnde Belastung, hormonelle Dysbalancen und medikamentöse Einflüsse.

Aus implantologischer Sicht ergibt sich aus der verminderten Knochendichte vor allem im **Oberkieferknochen** eine **Einschränkung der stabilen Implantatverankerung beim Einbringen** sowie eine **Verlängerung der Einheilzeit**.

Allerdings stellen diese Probleme keinen wirklichen Hinderungsgrund für eine Implantatversorgung dar. Durch die Wahl der richtigen **Implantatform** und Aufbereitungstechniken des Knochen-

bettes (**Knochenverdichtung**) zur Aufnahme des Implantates kann trotzdem ein fast uneingeschränkter Implantaterfolg erzielt werden.

Im **Unterkiefer** ist aufgrund der grundsätzlich sehr dichten Knochenstruktur eine klinisch relevante Osteoporose selten auszumachen.

Die Osteoporose verdient von anderer Seite aber erhöhte Aufmerksamkeit: Zur Therapie der Knochenminderung im Skelett werden vielfach sogenannte **BISPHOSPHONATE** eingesetzt, die in den Knochenstoffwechsel eingreifen und so eine höhere Knochendichte mit Schmerzlinderung und Stabilitätsgewinn erzielen. Der auf diese Weise verlangsamte Knochenstoffwechsel **verlangsamt** allerdings auch die **Einheilung von Implantaten und jegliche Heilvorgänge im Kieferknochen**.

Nach bisheriger Erfahrung sind vor allem **intravenös (als Infusion) verabreichte Bisphosphonate** hierbei problematisch. Auch nach Absetzen der Medikamente ist mit einer sehr langen Nachwirkdauer (von bis zu einigen Jahren) zu rechnen.

**Nach intravenöser Verabreichung von Bisphosphonaten gilt daher zurzeit eine absolute Kontraindikation für Implantatbehandlungen und chirurgische Eingriffe am Kiefer.** Nach oraler Einnahme kann eine Implantatbehandlung, ebenso wie andere chirurgische Eingriffe am Kieferknochen, sehr problemlos erfolgen.



Antwort: Dr. Peter Huemer  
Implantologie / Oralchirurgie

# News aus der Zahntechnik

## „Durch Fleiß zur Perfektion!“

So lautet einer der Slogans der Firma ZirkonZahn aus Südtirol. Mit großer Begeisterung und Leidenschaft hat der Südtiroler Enrico Steger inzwischen seine Produkte der Zirkonbearbeitung weltweit auf dem Dentalmarkt an den Mann gebracht. Und so sind auch wir stolze Besitzer seiner neuesten Schöpfung, der **CAD/CAM M5**.

Mit dieser computerunterstützten Fräsmaschine ist es uns möglich, „in-house“ gefräste Gerüste aus Zirkon, Kunststoff, Wachs und in Zukunft auch Metall und Lithium-Disilikat herzustellen.



CAD/CAM M5 (Bild: ZirkonZahn)

## Was ist Zirkon?

Zirkoniumdioxid ( $ZrO_2$ ) ist eine in der Natur vorkommende Verbindung des Elements Zirkonium und wird seit zehn bis 15 Jahren in der Zahntechnik verwendet. Es wird durch Yttrium teilweise stabilisiert und mit Aluminium angereichert. Dies führt zu positiven Eigenschaften, wie einer **hohen Biegefestigkeit** (> 1400 MPa) und **Härte** (1200 HV).

## Wo wird es eingesetzt?

Neben seiner hohen Festigkeit ist Zirkon hundert Prozent biokompatibel, weshalb es in der Medizin (Gehör-, Finger- und Hüftprothesen) und in der Zahnmedizin (Stifte, Kronen- und Brückenversorgungen, Implantate) immer häufiger verwendet wird. Industriell wird es schon seit 40 Jahren genutzt. Die weiße Grundfarbe von Zirkon, neuerdings auch die Möglichkeit des Einfärbens in Dentinfarben und die biotechnischen Eigenschaften, erlauben die Herstellung von **biokompatiblen, qualitativ hochwertigen und ästhetischen Zahn- und Implantatrekonstruktionen**.

## Der Gründer der Firma ZirkonZahn ist Zahntechniker aus Leidenschaft.

Durch eine Idee im Jahre 2002 ist ihm eine absolute händische Verarbeitung von Grünzirkon (kreideartiges Material vor Sinterung) mittels Kopier-technik gelungen. Da Enrico

Steger absoluter Perfektionist ist und ihm nichts gut genug war, entwickelte er vom Material über die Kopierfräse bis zu den Fräsern und den Sinteröfen alles selber. Ein Meilenstein unter allen CAD/CAM-Maschinen ist mit Sicherheit die vollautomatische CAD/CAM-Maschine M5.

## Vorteile für Sie als Patient

Mit diesem CAD/CAM-Gerät ist es uns jetzt möglich, Zahnersatz aus Vollzirkon



Prettau® Bridge (Bilder: ZirkonZahn)

(die sogenannte **Prettau® Bridge**) herzustellen und somit neue Varianten von Zahnersatz anzubieten, welche uns und natürlich den Patienten viele **Vorteile** bringen, wie z. B.:

- keine Abplatzungen (Chippings) von Keramik mehr
- absolut metallfrei
- individuell in Patientenzahnfarbe einfärbbar
- keine dunklen Ränder am Zahnhals
- exzellente Gesundheitsverträglichkeit
- Langlebigkeit
- extrem hohe Festigkeit
- hohe Lichtdurchlässigkeit
- sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis
- schnellere Fertigung, da wir von A bis Z alles bei uns im Labor machen können



Artikel: ZTM Matthias Konzett  
Leitung Zahntechnik



## Congratulations Luella!

Unsere Pflegetochter und Schwester Luella Birhanu hat ihr Studium in Zahnmedizin erfolgreich abgeschlossen. Luella hatte vorher schon das Diplomstudium als Krankenschwester absolviert.

Wir freuen uns, dass sie ab 25. April wieder in Vorarlberg sein wird.

## IMPRESSUM

Der NEWSLETTER erscheint regelmäßig für Patienten und Interessenten des Zahnmedizinischen Instituts Dr. Huemer GmbH.

Herausgeber: Zahnmedizinisches Institut Dr. Huemer GmbH  
 Chefredaktion: Dr. Bianca Huemer  
 Artwork: Mag. (FH) Daniela Welte  
 Druck: Buchdruckerei Lustenau

© 2012 Zahnmedizinisches Institut Dr. Huemer GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

**Zahnmedizinisches Institut Dr. Huemer GmbH**  
 Implantologie · Parodontologie · Zahnästhetik

Lauteracher Straße 8a · 6922 Wolfurt, Austria  
 T +43 5574 71314-0 · F +43 5574 71314-9  
 info@institut-huemer.at · www.institut-huemer.at